Ergebnisse

Vorwort zur zweiten Phase der Offenlegung der Dokumentationen der wasserwirtschaftlichen Grundlagen in NRW (Bestandserfassung)

Europa geht in Sachen Gewässerschutz gemeinsame Wege.

Am 22. Dezember 2000 trat die EU-Wasserrahmenrichtlinie ("Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik", kurz EU-WRRL) in Kraft. Die Richtlinie fordert die Erreichung des guten Zustands aller Oberflächengewässer und des Grundwassers bis zum Jahr 2015. Dabei werden die Gewässer ganzheitlich in ihrem Einzugsgebiet betrachtet - über die bestehenden Verwaltungs- und Staatsgrenzen hinweg.

- Was bedeutet die europäische Wasserrahmenrichtlinie konkret für Nordrhein-Westfalen?
- Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie
- Dokumentation der wasserwirtschaftlichen Grundlagen in NRW (Bestandsaufnahme)
- Einschätzung der Gewässer nach EU-WRRL
- Erläuterungen zum Begriff "at risk"
- Beteiligung der Öffentlichkeit: Eine Chance für den Gewässerschutz
- Bitte um Mitarbeit und Stellungnahmen

Was bedeutet die europäische Wasserrahmenrichtlinie konkret für Nordrhein-Westfalen?

Auch für die Gewässer in NRW heißt es: Bis zum Jahr 2015 soll der gute Zustand erreicht werden oder - wo dieses Ziel z. B. aufgrund menschlicher Nutzung wie Bebauung nicht erreicht werden kann - sollen zumindest Verbesserungen umgesetzt werden. Der Zeitplan der EU sieht dazu bis 2009 die Aufstellung entsprechender Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für die Flussgebiete vor.

Als Datengrundlage ist zunächst eine Bestandsaufnahme der Gewässer in ihrem heutigen Zustand und zu den wesentlichen Belastungen erforderlich. Diese Bestandsaufnahme ist in-zwischen weitgehend abgeschlossen, die Entwürfe der Dokumentationen für NRW liegen vor. Sie enthalten - jeweils gewässerbezogen - die systematische Zusammenstellung der wasserwirtschaftlichen Basisdaten. Für die 12 Arbeitsgebiete in Nordrhein-Westfalen wurde jeweils eine Geschäftsstelle (Staatliches Umweltamt bzw. Landesumweltamt) benannt. Die Frist für die Abgabe aller Berichte nach Brüssel ist März 2005.

Mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme legt NRW eine vorläufige Einschätzung vor, in welchen Bereichen in NRW die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie wahrscheinlich nicht erreicht werden können und in welchen Bereichen die Zielerreichung unklar ist.

Im Rahmen der nachfolgenden **Monitoringphase** findet - hauptsächlich für diese Bereiche - eine Ergänzung der Datenbasis und eine definitive Beurteilung der wasserwirtschaftlichen Situation statt.

Die nächste entscheidende Phase stellt das Jahr 2008 dar, da zu diesem Zeitpunkt die **Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne** ausgearbeitet sein müssen und laut Vorgaben der WRRL in der Öffentlichkeit abgestimmt werden.

Die Entscheidung über die Ziele sowie über Art und Umfang von Maßnahmen zum Gewässerschutz müssen in Abwägung zwischen gewässerökologischen Ansprüchen und Ansprüchen spezieller Nutzungen wie z.B. Trinkwassergewinnung und Freizeitnutzung,

immer unter Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Belange getroffen werden.

In den nächsten Jahren wird in NRW wie auch europaweit ein intensiver Diskussionsprozess über die Festlegung der Ziele sowie über Art und Umfang der Maßnahmen geführt.

Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie

Europaweit werden mit der EU-WRRL einheitliche Ziele zum Gewässerschutz festgelegt. Diese Ziele sollen erreicht werden durch:

- Die Vermeidung einer weiteren Verschlechterung sowie den Schutz und die Verbesserung des Zustandes der aquatischen Ökosysteme und ihrer Auen im Hinblick auf deren Wasserhaushalt und -qualität
- Die Förderung einer nachhaltigen Wassernutzung auf der Grundlage eines langfristigen Schutzes der vorhandenen Ressourcen
- Das Anstreben eines stärkeren Schutzes und einer Verbesserung der aquatischen Umwelt, unter anderem durch spezifische Maßnahmen zur schrittweisen Reduzierung bzw. Beendigung von Einleitungen, Emissionen und Verlusten von bestimmten umweltgefährdenden Stoffen
- Die Sicherstellung einer schrittweisen Verminderung der Verschmutzung des Grundwassers und Verhinderung seiner weiteren Verschmutzung und Übernutzung.

Nach den Vorgaben der EU-WRRL sind auf dem Weg zu diesen Zielen mehrere Arbeitsschritte notwendig. Dazu gehört u.a. bis zum März 2005 die Analyse der Belastungen und Auswirkungen auf die Gewässer, die sogenannte "Bestandsaufnahme". Bis 2006 schließen die Einrichtung der Überwachungsprogramme (Monitoring) sowie bis 2009 die Erarbeitung von Maßnahmenprogrammen und Bewirtschaftungsplänen an.

Dokumentation der wasserwirtschaftlichen Grundlagen in NRW (Bestandsaufnahme)

Die Aufgabe der Bestandsaufnahme ist im Wesentlichen, den aktuellen Status und die bestehenden Belastungen zu analysieren und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gewässer zu beurteilen. Wichtigste Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind:

- Eine Einschätzung der vorhandenen Datengrundlage
- Eine Einschätzung, welche Gewässer die Ziele der EU-WRRL wahrscheinlich, ohne zusätzliche Maßnahmen, bis 2015 nicht erreichen werden oder bei welchen die Zielerreichung unklar ist.

Räumlich erfolgt die Umsetzung in Flussgebietseinheiten, die aus operativen Gründen weiter in Bearbeitungsgebieten und noch kleineren Arbeitsgebieten unterteilt sind. NRW ist an den Flussgebietseinheiten Rhein, Ems, Weser und Maas beteiligt und hat insgesamt 12 Arbeitsgebiete zu bearbeiten.

Ein erstes Ergebnis der intensiven Arbeiten, die seit Inkrafttreten der EU-WRRL auf regionaler Ebene zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie laufen, liegt nun in Form der "Dokumentationen der wasserwirtschaftlichen Grundlagen" vor.

> [Zur Dokumentation](#)

Einschätzung der Gewässer nach EU-WRRL

Für die vorliegende Dokumentation zur Bestandsaufnahme wurden eine Fülle von Daten

und Informationen zusammengestellt und ausgewertet. Die Dokumentation stellt - in dieser Form erstmalig - einen umfassende und systematische Zusammenschau alle Daten und Fakten der nordrhein-westfälischen Gewässer dar.

Über die bisher übliche Bewertung der Gewässergüte hinaus steht - nach Vorgaben der EU- WRRL - die Eignung der Gewässer als Lebensraum für ihre typischen Lebensgemeinschaften sehr viel stärker im Vordergrund als früher. So werden neben der Wasserqualität z.B. auch die Sohle des Gewässers und die strukturelle Beschaffenheit des Ufers sowie das Vor-kommen von Fischarten, Wasserpflanzen und Kleinstlebewesen betrachtet.

Bereits in den vergangenen Jahrzehnten wurde durch Gewässerschutzmaßnahmen, vor allem durch Abwasserfassung und Kläranlagenausbau, sehr viel erreicht, hauptsächlich im Hinblick auf die Verringerung der Gewässerbelastungen mit Nähr- und Schadstoffen. Hieran gilt es, auf der Basis der neuen - stärker biologisch ausgerichteten - Bewertungsgrundlagen anzuknüpfen und die Gewässerqualität weiter zu verbessern. Bei allen bisherigen Erfolgen gibt es auch in Zukunft immer noch viel zu tun - selbstverständlich wie bereits heute - im Rahmen des Machbaren.

Erläuterungen zum Begriff "gefährdet" / "at risk"

Die EU-WRRL fordert im englischen Wortlaut als Ergebnis der Bestandsaufnahme ein "risk assessment", in der deutschen Übersetzung wird eine "Beurteilung, wie empfindlich der Zustand von Oberflächenwasserkörpern auf die ... genannten Belastungen reagiert" gefordert. Da diese Begrifflichkeit sehr lang ist, wurde in die Arbeitspapiere der LAWA und in die nordrhein-westfälischen Arbeitspapiere der Begriff der "Gefährdungsabschätzung" bzw. der Begriff des "gefährdeten Gewässers" eingeführt. Dieser Arbeitsbegriff hat (leider) die bisherige Projektlaufzeit überdauert und führt nun außerhalb der Fachwelt zu Irritationen und Rückfragen.

In der englischen Originalfassung der EU-WRRL und weiteren EU-Papieren werden für diese "Gefährdungsabschätzung" die Begriffe "at risk", "possibly at risk" und "not at risk" verwendet. Zu Beginn des Umsetzungsprozesses wurden diese Begriffe in Richtung "Risiko- oder Gefährdungsabschätzung" interpretiert bzw. übersetzt.

Die Begriffe "Gefährdungsabschätzung" und "gefährdet" werden in NRW in der vor-liegenden Fassung der Dokumentationen verwendet; sie werden aber zukünftig durch die Begriffe "Einschätzung der Zielerreichung" bzw. "Zielerreichung wahrscheinlich (Stand 2004)", "Zielerreichung unklar (Stand 2004)" und "Zielerreichung unwahr-scheinlich (Stand 2004)" ersetzt.

Der Begriff "at risk" bzw. "gefährdet" bedeutet an keiner Stelle eine akute Gefährdung der Gewässer oder eine Gefahr, die von den Gewässern ausgeht. Er soll ausdrücken, dass die der Abstand des Ist-Zustandes zum Soll-Zustand so groß ist, dass eine Zielerreichung im Jahr 2015 ohne weitere Maßnahmen nicht zu erwarten ist (s. Tabelle). Es ist wichtig zu verstehen, dass durch die Bestandsaufnahme keine Maßnahmen ausgelöst werden. Die Bestandsaufnahme zeigt Bereiche mit Bedarf für

- Entscheidungen hinsichtlich der Festlegung konkreter Ziele
- weitere Untersuchungen hinsichtlich von Ursachen und Zusammenhängen
- weitere Messungen zur Ergänzung von Planungsgrundlagen.

Diese Arbeiten stehen in den nächsten Jahren an und werden - wie bisher - mit den Fachleuten und der Öffentlichkeit intensiv diskutiert.

Begriffe EU-WRRL	Bisherige Begriffe nach LAWA- Arbeitshilfe und NRW-Leitfaden	Zukünftige Begriffe	Erläuterung der Begriffe
"at risk"	Gefährdet	Zielerreichung unwahrscheinlich (Stand 2004)	Ist-Zustand weicht deutlich vom Soll-Zustand ab; Weiterer Untersuchungs- und Entscheidungsbedarf; operatives Monitoring;
Möglicherweise "at risk"	Möglicherweise gefährdet	Zielerreichung unklar (Stand 2004)	Ist-Zustand kann nicht abschließend im Vergleich zum Soll-Zustand eingestuft werden, da Daten- bzw. Bewertungslücken bestehen; Weiterer Untersuchungsbedarf; operatives Monitoring
Nicht "at risk"	nicht gefährdet	Zielerreichung wahrscheinlich (Stand 2004)	Ist-Zustand entspricht wahrscheinlich dem Soll- Zustand; Überblicksweises Monitoring

Beteiligung der Öffentlichkeit: Eine Chance für den Gewässerschutz

Die Wasserrahmenrichtlinie fordert die aktive Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Umsetzung, spätestens ab 2006 vor der Erarbeitung des Bewirtschaftungsplans. Die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit hat in der EU-WRRL wie auch in NRW einen hohen Stellenwert. Durch frühzeitige Information und Einbindung der Öffentlichkeit können Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ortskenntnissen zu einer optimalen Bestandsaufnahme beitragen. Die Schritte zur Verbesserung der Gewässer, die letztendlich auch Kosten nach sich ziehen, können so auf breiter Basis erarbeitet werden. NRW hat vorbereitend dazu die Öffentlichkeit bereits sehr frühzeitig einbezogen.

Die fachlichen Grundlagen der Bestandsaufnahme liegen seit Januar 2004 in Form der "Dokumentation der wasserwirtschaftlichen Grundlagen" vor. Sie wurden in einer ersten Phase der Offenlegung der Fachöffentlichkeit in NRW vorgestellt mit der Aufforderung, begründete Stellungnahmen abzugeben. Zahlreiche Anregungen konnten so bereits in die nun vorliegende Version der Dokumentation eingearbeitet werden. Die Dokumentationen haben dadurch bereits jetzt an Qualität gewonnen.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten aus der Fachöffentlichkeit für Ihre konstruktive Zusammenarbeit bei der ersten Phase der Offenlegung.

Auf Grund der intensiven Beteiligung und der Vielzahl der Stellungnahmen konnten aber bisher noch nicht alle Rückmeldungen abschließend bearbeitet werden. In der hier vorliegenden Dokumentation sind die arbeitsgebietsspezifischen Stellungnahmen weitestgehend berücksichtigt, die Anmerkungen mit übergeordneter Relevanz werden gegenwärtig bearbeitet.

Bitte um Mitarbeit und Stellungnahmen

Wir möchten Sie um intensive Mitarbeit, Mitwirkung und kritische Auseinandersetzung

mit den bisherigen Ergebnissen bitten.

Ab dem 18.05.2004 haben Sie die Möglichkeit, per Internet Einblick in die Dokumentationen der wasserwirtschaftlichen Grundlagen zu nehmen. Aufgrund der nicht optimalen Qualität der Kartendarstellung im Internet bieten wir Ihnen zusätzlich an, die Dokumentationen auch auf Papier (in den Berichtsordnern) in den Staatlichen Umweltämtern bzw. dem Landesumweltamt einzusehen. Zudem können Sie die Dokumentationen auch auf CD erhalten.

In der aktuellen Fassung stellen die Dokumentationen noch Arbeitsexemplare dar, deren Lesbarkeit erst in nächster Zeit verbessert wird. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die Texte als auch die Karten noch jeweils die Entwurfsfassung darstellen.

Ihre begründete Stellungnahme können Sie per E-Mail unter Nutzung eines digitalen Formulars oder per Post bei der jeweiligen zuständigen und verantwortlichen Geschäftsstelle abgeben. Die Stellungnahme sollte dabei nach den Kapitelnummern der Dokumentationen gegliedert sein, allgemeine Bemerkungen bitten wir voranzustellen.

Ihre Stellungnahme erbitten wir bis zum 14.06.2004. Wir werden die Stellungnahmen prüfen und ggf. in die Dokumentationen aufnehmen. Die überarbeitete Fassung wird im Frühsommer 2004 veröffentlicht.

> [Zum Formular Stellungnahme](#)

> [Ansprechpartner / Kontakt](#)
PDF 25 KB

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre der Dokumentationen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Geschäftsstelle